

## Krise und Prävention am Security Point

### Angebote der Sicheren Wiesn für Mädchen und Frauen

Spaß auf der Wiesn? Nicht für alle ist ein Oktoberfestbesuch nur angenehm und lustig.

Auf dem Oktoberfest mischen sich auch rabiate Unruhestifter und brutale Gewalttäter unter die feiernden Menschen. Kriminelle benutzen die „Alles ist erlaubt - Stimmung“ sowie den Alkohol als Vorwand, die Menschenmassen als Deckmantel. Sie suchen geplant und gezielt nach günstigen Situationen um andere Menschen zu hintergehen, auszunutzen und zu schädigen. Die meisten Gewalttäter sind weder durch ihr Äußeres noch durch ihr Verhalten erkennbar. Sie zeigen sich anfangs charmant, lustig und gesellig, sehen gut und gepflegt aus, verhalten sich großzügig und hilfsbereit.

Rückfragen bitte an:  
Christine Rudolf-Jilg  
AMYNA  
Institut zur Prävention  
(089) 622 30 907  
(0177) 378 26 41  
crj@amyna.de

Frauen und Mädchen, die die Gefahr unterschätzen, aber auch Frauen, die verunsichert, alkoholisiert oder verwirrt wirken, sind besonders gefährdet Opfer eines Gewaltverbrechens zu werden, egal ob auf dem Oktoberfest oder anschließend auf dem Heimweg. Frauen, die alleine unterwegs sind - weil sie z.B. im Getümmel ihre Begleitpersonen verloren haben – vertrauen sich häufig fremden Männern an, die ihnen ihre Hilfe anbieten. Viele Frauen/Mädchen können sich gegen massive Zudringlichkeiten und Bedrohungen nicht zur Wehr setzen. Andere irren erschöpft auf der Festwiese oder in den überfüllten Bierzelten umher und haben völlig die Kontrolle über sich verloren. Zunehmend verhalten sich jugendliche Mädchen auf der Wiesn auch aggressiv und setzen sich sogar mutwillig gefährlichen Situationen aus.

Am Security Point im Servicezentrum bieten wir einen geschützten Raum zum „zur Ruhe kommen“. Hier werden Frauen und Mädchen beraten, die Opfer von Gewalttätern geworden sind. Wir bieten Beratung und Krisenintervention bei Vergewaltigung, bei sexueller Nötigung, gewalttätigen Übergriffen, Bedrohung und Belästigung sowie bei Partnergewalt. Um gewalttätigen Übergriffen auf der Wiesn vorzubeugen, kümmern wir uns auch um die Sicherheit von Frauen und Mädchen, die wegen anderer Notlagen stark verunsichert wurden. Die meisten Betroffenen werden von aufmerksamen WiesnbesucherInnen, Security- und Wiesnpersonal, von Polizei oder Rotem Kreuz zu uns gebracht. Sie fielen auf, weil sie in Bedrängnis oder verletzt waren, sie hilflos, verängstigt erschienen, sie sich unkontrolliert verhielten, stark alkoholisiert oder verwirrt und in den meisten Fällen auch ohne Begleitung waren.

#### Krisenanlässe

Abgesehen von den Frauen und Mädchen, die auf der Wiesn einen gewalttätigen Übergriff erleben und oftmals unter Schock stehen, kommen auch Frauen/ Mädchen zu uns, die sich in einer seelischen Krise befinden, die suizidal sind oder eine psychische Erkrankung haben. Andere wiederum geraten in Panik, nachdem ihnen Handtasche, Geld, Scheckkarte, Flugticket, Haustürschlüssel, Handy gestohlen wurde oder sie völlig unvorbereitet auf sich gestellt sind, weil der Ehemann, die Freundin, die Gruppe verloren gegangen ist, sie sich verirrt haben und/ oder kein Deutsch sprechen. In der Schrecksituation: „alles weg – ich bin alleine – ich bin fremd hier - ich bin verloren“, zeigen die Frauen/ Mädchen oft ernst zu nehmende Schocksymptome. Manche werden auch durch „gut gemeinte Anmache“ an eine zurückliegende Gewalterfahrung erinnert und von Panik überflutet. Auch Alkohol-, Drogen- oder Medikamentenmissbrauch können krisenhafte Reaktionen auslösen und Anlass sein für die Betreuung am Security Point.

#### Krisensymptome

Die Symptome einer Krise zeigen sich sehr unterschiedlich und sind je nach Auslöser auch unterschiedlich stark ausgeprägt: Die einen weinen haltlos, können keine sinnvollen Lösungsschritte entwickeln, andere wirken wie erstarrt und finden zu keiner Entscheidung. Die einen reden ununterbrochen oder unzusammenhängend, die anderen sind erst einmal gar nicht ansprechbar oder ringen nach Worten. Einige haben kurzzeitige Gedächtnisstörungen und können sich z.B. nicht an ihren Namen, ihren Wohnort, an Namen von Bekannten, Treffpunkt oder Hotel erinnern. Manche wirken überaktiv und überdreht, andere passiv und

## Krise und Prävention am Security Point

### Angebote der Sicheren Wiesn für Mädchen und Frauen

blockiert. Den einen ist alles egal, die anderen lehnen heftig jede Hilfe ab. Viele zeigen körperliche Beschwerden wie Schwindel, Atemnot, Zittern, Engegefühl, Taubheitsgefühle, Hitzewallungen oder Kältegefühl.

#### Wann eine Krisenintervention notwendig ist

Wie Menschen eine Stresssituation erleben und verarbeiten, hängt davon ab, wie viel Zutrauen sie zu sich und in andere Menschen haben. Positive und negative Lebenserfahrungen in Bezug auf Krisenbewältigung spielen hier eine große Rolle, ebenso die momentane Lebenssituation. Wenn eine Frau aufgrund eines profanen Anlasses - z.B. wurde ihr die Handtasche geklaut - in eine schwere Krise gerät, liegt oft eine andere schwelende Belastung zugrunde. Läuft sowieso gerade alles schief, Arbeitslosigkeit oder Scheidung, Beziehungs- oder Schulstress, dann kann eine Kleinigkeit das Fass zum Überlaufen bringen. Auch bei einer bestehenden psychischen Erkrankung genügt oft ein kleiner zusätzlicher Stressfaktor - z.B. angerempelt zu werden oder anzügliche Witze - um Menschen zu destabilisieren. Entscheidend für eine Krisenintervention ist also weniger der Anlass oder Auslöser, sondern viel eher das Erscheinungsbild der Krise. Wichtig für uns Beraterinnen ist immer, sich am Erleben und am Zustand der Betroffenen zu orientieren.

#### Was ist Krisenintervention?

Bei Krisenintervention geht es immer um Sicherheit und Stabilisierung. Krisenintervention umfasst alle Handlungen, die die Betroffenen bei der Bewältigung ihrer aktuellen Stresssituation unterstützen. Ziel ist dabei, soviel Hilfe wie nötig, aber so wenig Hilfe wie möglich anzubieten. Betroffene sollten möglichst selbst aktiv werden, eigene Lösungsschritte entwickeln und selbst entscheiden, welche Schritte unternommen werden. Das stärkt das Bewusstsein, alles wieder im Griff zu haben und die Situation bewältigen zu können. In der Krise nicht alleine zu sein stabilisiert; oftmals schon durch die ruhige, zugewandte Anwesenheit der Beraterin und durch einen geschützten Raum.

#### Sicherheit

Am Security Point wird dafür Sorge getragen, dass misshandelte und instabile Frauen und Mädchen keiner weiteren Gefährdung oder starken Belastung mehr ausgesetzt werden. Sie können sich in dem geschützten Raum erholen und in Ruhe nächste Schritte für sich planen. Wurde z.B. eine Frau von ihrem Partner geschlagen und sie traut sich nicht nach Hause, suchen wir mit ihr nach einer sicheren und für sie passenden Unterbringung. Wenn sie rechtliche Schutzmöglichkeiten in Anspruch nehmen möchte, begleiten wir sie, wenn sie das wünscht, zur Polizei; bei Verletzungen oder nach einer Vergewaltigung z.B. zur ärztlichen Versorgung und/ oder zur Spurensicherung ins Krankenhaus.

#### Strukturierung

Stabilisierung erfolgt durch das Ordnen einer chaotischen Situation. Im Falle eines Handtaschendiebstahls ergibt sich für die Frau eine Flut von Problemen: Die Bestohlene kommt z.B. ohne Ticket nicht nach Hause, sie weiß nicht, wo sie schlafen kann, sie hat kein Geld; außerdem stresst sie der Gedanke an die morgige wichtige berufliche Besprechung; sie hat Angst, dass der Freund ihr Vorwürfe machen wird, sie fühlt sich von aller Welt verlassen, außerdem befürchtet sie, dass das Girokonto geplündert wird und das, wo sie doch eh knapp bei Kasse ist... Strukturieren heißt: Was ist jetzt wichtig, was kann jetzt getan werden, was kann bis morgen warten, was kann später erledigt werden, wer kann helfen.

#### Ressourcen

In der Krise wird häufig das Gefühl übermächtig, alleine zu sein. Viele vergessen, dass es Menschen gibt, die ihnen jederzeit helfen würden oder die früher schon einmal hilfreich waren. Stabilisierung erfolgt mit der Suche nach Bekannten oder nach Einrichtungen, die unterstützen können. Auch das Erinnern an eigene Stärken, daran, dass sie in ihrem Leben schon so manche schwierige Situationen meistern konnten, lässt Verunsicherte wieder sicherer werden.

Rückfragen bitte an:  
Christine Rudolf-Jilg  
AMYNA  
Institut zur Prävention  
(089) 622 30 907  
(0177) 378 26 41  
crj@amyna.de

## **Krise und Prävention am Security Point**

Angebote der Sicherer Wiesn für Mädchen und Frauen

### **Informationen**

Im Falle einer Vergewaltigung beruhigt das Wissen über die Rechtslage, über Ablauf der polizeilichen Vernehmung, über ärztliche Untersuchungen, über Schocksymptome und Bewältigungsmöglichkeiten. Im Falle eines Handtaschendiebstahls beruhigen praktische Informationen, z.B. wie Scheckkarte oder Handy gesperrt werden können und wo auch ohne Geld übernachtet werden kann. Wissen schafft Abstand und Abstand schafft Sicherheit und gibt das Gefühl zurück, die Situation unter Kontrolle zu bekommen.

Rückfragen bitte an:  
**Christine Rudolf-Jilg**  
AMYNA  
Institut zur Prävention  
(089) 622 30 907  
(0177) 378 26 41  
crj@amyna.de

### **Sicherer Nachhauseweg**

Im Anschluss an jede Beratung besprechen oder erarbeiten wir einen sicheren Nachhauseweg und entwickeln z.B. bei akuter Bedrohung oder bei Selbstgefährdung einen Notfallplan. Falls die Betroffene es wünscht oder nötig hat, suchen wir im Anschluss an die Beratung nach Begleitpersonen, die sich weiter um sie kümmern oder nach Einrichtungen, in denen sie sicher und gut untergebracht werden kann. Vielen verunsicherten oder alkoholisierten Mädchen und Frauen bieten wir unseren Fahr- und Begleitdienst an, damit sie gefahrlos nach Hause kommen können.

*Text: Gabi Kleinadam-Kerling*

Weitere Informationen gibt es unter [www.sicherewiesn.de](http://www.sicherewiesn.de)

bzw. über die Sprecherin der Aktion

Christine Rudolf-Jilg unter 0177-378 26 41

Zeichen: 7684    Freigegeben ab: 16.07.2007    Verfallsdatum der Meldung: 17.10.2007